

# Antworten der Parteien auf die Fragen des BUND Jüchen zur Kommunalwahl 2014, nach Themen geordnet

(Reihenfolge nach Eingang der Antwortschreiben)

## Wasser

---

*Die drei Bachtäler (Kommer Bach, Kelzenberger Bach und Jüchener Bach) gehören zu den wenigen, begrünten Landschaftselementen in Jüchen. Nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie WRR müssen alle Gewässer bis 2015 mindestens einen "guten Zustand" in allen oberirdischen Gewässern und im Grundwasser erreichen.*

**Frage I:** Was werden Sie unternehmen, damit dieses Ziel erreicht wird?

**Frage II:** Welche Maßnahmen sind für Sie am vordringlichsten?

---

## DieLinke

**ad I:** Weitere Renaturierung der Wasserläufe.

**ad II:** Eine Verbreiterung der Ufergebiete einhergehend mit einer natürlichen Begrünung.

## SÖWA

Unsere Kommune ist eine ländlich strukturierte Flächengemeinde mit vielen kleinen Ortschaften und Siedlungen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Bachläufen und Wiesen prägen das Landschaftsbild. Daneben werden riesige Gebiete durch den Tagebau vereinnahmt. Feinstaub, Bodenzerstörung, Lärm sind nur einige der negativen Folgen des Bergbaus. Die Grundwasserabsenkung hat Einfluss auf unseren natürlichen Wasserhaushalt, dies betrifft im besonderen Maße auch unsere Oberflächengewässer. Ohne künstliche Wassereinspeisung würden unsere Bachläufe austrocknen. Hier kommt es darauf an, diese Bachläufe naturnah zu gestalten und die Wasserqualität einer permanenten unabhängigen Kontrolle zu unterziehen. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit mit dem begbaubetriebenen Unternehmen, Umweltverbänden und zuständigen Behörden geschehen. Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung, werden viele umweltschädliche Substanzen in die Bäche eingebracht. Als erste Maßnahme befürworten wir eine entsprechend breite Ufer-Schutzzone mit entsprechender Bepflanzung.

## B90/DieGrünen

Um die europäischen Richtlinien WRR zu erreichen sind wir auf die Wasserbehörden und entsprechende Gutachten angewiesen um politisch tätig zu werden.

## FWG

In der zurückliegenden Monaten haben insbesondere zwei Themen unsere Diskussionen beherrscht, die auch noch in die kommende Legislaturperiode hineinwirken. Zum einen hatte wir die mit einem „Jugend forscht“-Sonderpreis geehrte Schülerin Kathrin Flesch in unsere Fraktion eingeladen und sie gebeten uns zu ihren Forschungsergebnissen zum Jüchener Bach vorzutragen. Dabei zeigte sich, dass die junge Dame eine Reihe von Schutzmaßnahmen für den Jüchener Bach heraus gearbeitet hat. Wir haben vereinbart, einige dieser Maßnahmen mit Anträgen im Rat und den zuständigen Ausschüssen zu unterstützen.

Zum anderen haben wir uns mit den speziellen Bedingungen des Wasserwerks Hoppbruch befasst. Zu dessen Einzugsgebiet gehören auch große Gemeindeteile, die nach gültiger Norm noch Wasserschutzgebiet darstellen, obwohl durch die Tagebausümpfungen weder ausreichende Wassermengen,

noch eine ausreichende Wassergüte gegeben ist. Wenn die Sumpfungsmaßnahmen beendet werden, kommt es durch den Rückfluss sogar zu extremen Wasserverunreinigungen mit Schwermetallen und anderen giftigen Stoffen. Selbst günstige Expertenschätzungen gehen davon aus, dass es mindestens ein Jahrhundert dauern wird, bis Wasserquantität und –qualität wieder stimmen. Wir haben uns dafür eingesetzt (und tun das auch weiterhin), dass dieses Wasserschutzgebiet aus der entsprechenden Verordnung gestrichen wird (siehe dazu <http://fwg2014.blogspot.de/p/wasserschutzgebiet.html>). Über das Beschriebene hinaus sehen wir ansonsten keine Handlungsnotwendigkeiten, denn nach unserer Auffassung leistet vor allem der Jüchener Abwasserbetrieb auch im Umweltsinne gute Arbeit.

## **SPD**

Die drei Jüchener Bäche unterliegen seit Jahren einem Renaturierungsprogramm, dessen gegenwärtiger Status festgestellt werden muss, um ergänzende Aktivitäten abzuleiten. Dies ist **ein** Ansatz, den die neue Ratsfraktion nach der Kommunalwahl aufgreifen wird.